

## Falter im Garten

### Beobachtungen im Extremsommer 2003

Ekkehard Friedrich, Künzelsau

#### Zusammenfassung

Schmetterlingsbeobachtungen in einem Hohenloher Gartengelände während des Extremsommers 2003 werden vorgestellt und folgendermaßen gegliedert: Erstbeobachtungen, ungewöhnliche Häufigkeit, Artenvielfalt, auffallendes Saugverhalten an Blüten und Feuchtstellen, Wanderverhalten, Verhalten bei Extremtemperaturen.

#### Einleitung

Die Wetterverhältnisse des Jahres 2003 – ein Temperaturmittel von 7,4° C schon im März, wiederholt 30° C bereits im Mai, Extremwerte zwischen 38° C und 40° C im Juli und August sowie minimale Niederschlagsmengen zwischen März und September – erlaubten im Garten des Verfassers Falterbeobachtungen, die es verdienen hier vorgestellt zu werden.

Es erschienen Schmetterlinge, die hier nie zuvor gesehen worden waren, andere traten in überraschender Anzahl auf, an manchen Tagen war die Artenvielfalt ganz ungewöhnlich; schließlich zeigten einige Falter ein Verhalten, wie es aus mediterranen Ländern bekannt ist. Begünstigt wurden die Beobachtungen durch die Lage des Grundstücks – Siedlungsrandlage in Künzelsau-Garnberg/Hohenlohekreis mit angrenzendem Mischwald sowie landwirtschaftlichem Luzerneanbau – seine Größe, über 1100 m<sup>2</sup>, und die reichhaltige Ausstattung mit Blütenpflanzen, die für Schmetterlinge attraktiv sind. Nicht zuletzt waren es die Feuchtzonen, die bei extremer Witterung viele Schmetterlinge anzogen.

Die vollständige Auflistung der den Garten über Jahre hinweg besuchenden Falter bleibt einer späteren Darstellung vorbehalten.

#### Erstbeobachtungen im Garten

*Mesoacidalia aglaja* L. ?, *Fabriciana adippe* Denis & Schiff. ?: Beobachtung am 29.06.2003. Der Falter saugte gegen 12.50 h an Blutweiderich (*Lythrum salicaria*). Es war nicht möglich, anhand der Zeichnungsunterschiede der Hinterflügelunterseite die Artzugehörigkeit des Falters eindeutig zu bestimmen. Die Beobachtung eines zweifelsfrei als *F. adippe* erkannten Falters am 31.07. und 01.08.2004, der im Garten an *Buddleja* und *Centaurea* saugte, spricht dafür, dass es sich auch 2003 um *F. adippe* gehandelt hat.

*Issoria lathonia* L.: Zwischen dem 12.08. und dem 25.08.2003 in beiden Geschlechtern fast täglich, aber immer einzeln. Das lathoniatypische Ruhen auf vegetationsfreien Bodenpartien wurde nicht beobachtet. Die Falter saugten vielmehr zwischen 11.10 h und 16.50 h anhaltend an Sommerflieder (*Buddleja*), in einem Falle auch in feuchtem Rasen im Halbschatten.

*Clossiana dia* L.: Zwischen dem 27.06. und dem 18.08.2003 an 4 Tagen im Garten. Besonders überraschende Besuche, da die nächsten Habitate dieser stenöken Art knapp 8 km Luftlinie entfernt liegen. Besucht wurde Sommerflieder, in einem Falle auch Blutweiderich. Ein *dia*-Männchen wurde am 07.08. an feuchter Erde im Halbschatten saugend

angetroffen, ein Weibchen beim Ablagesuchflug im Rasen am 27.06. Die Verweildauer der *dia* auf Blütenpflanzen war deutlich kürzer als die anderer Tagfalter; dies stimmt mit früheren Untersuchungen des Verfassers (FRIEDRICH 1978) überein.

*Melitaea cinxia* L.: 03.06.2003. Der Falter rastete kurz im Garten und flog dann weiter.

*Zygaena viciae* (Den. & Schiff.): 29.06.2003. Die Eintragung lautet: „12.15, kleine 5fleck. Zygaene (grün überstäubt) an Lavendel.“ Das Stichwort „klein“ lässt die Alternativen *Z. loniceræ* oder *trifolii* ausschließen.

*Zygaena* spec.: 11. und 15.07.2003. Die Eintragung lautet: „6fleck.-konfluente Zygaene an Blutweiderich“ (11.07.) bzw. „*Origanum*“ (15.07.). Mit großer Wahrscheinlichkeit handelte es sich um *Z. filipendulae*.

*Zygaena ephialtes* L. f. *peucedani*: 25.06.2003. Trotz des frühen Datums (vgl. das Phänogramm in EBERT, Band 3, p. 280) und der Eintragung: „helles, nicht purpurnes Rot“ kommt keine andere Zygaene in Frage, denn die Eintragung sagt eindeutig: „sechsfleckige Zygaene mit rotem Hi'leibsring“ Der Falter wurde auf *Origanum* saugend vorgefunden.

*Callimorpha quadripunctaria* Poda: 30.07 und 05.08.2003. Unter dem ersten Datum wurde Saugen an *Buddleja* notiert, unter dem zweiten: „8.30 h: nahe Blutweiderich fliegt *quadripunctaria* auf und verläßt Garten → Wald.“ Um 9.15 h wurde dann ein Falter (der selbe?) wiederum an *Buddleja* saugend notiert. Am selben Tag, als die Temperatur um 12.40 h im Schatten 31,5° C betrug, wurde ein Falter bei offener Tür in einem zum Garten führenden Raum ruhend entdeckt.

*Archieras parthenias* L.: 27.03.2003. Der Falter saugte an feuchtem Kompost.

## Falterkonzentrationen und erhöhte Besuchsfrequenzen

Der Zusammenhang zwischen diesem Teil- und dem Gesamtthema erscheint teilweise unscharf. Alljährlich häufig im Garten beobachtete Arten wie *Maniola jurtina* oder *Pieris napi* bleiben aber selbstverständlich unerwähnt. Trotzdem gibt es Grenzfälle: Die 8 „Besuchstage“ von *Issoria lathonia* oder die 14 von *Argynnis paphia* sind weniger eindeutig zu interpretieren als die Besuchsfrequenzen von *Cynthia cardui* oder von *Lycaena phlaeas*.

### Falterkonzentrationen

*Gonepteryx rhamni* L.: Besonders der Blutweiderich war als Nektarquelle beliebt. An ihm saugten am 11.07.2003 4 Männchen gleichzeitig, und am 13.07 waren es sogar 6 Falter beider Geschlechter.

*Vanessa atalanta* L.: Obwohl der Admiral von Mai bis Oktober im Garten beobachtet wurde, gab es auffällige Konzentrationen erst im September: Am 04.09.2003 hielten sich auf und unter einem Birnbaum gleichzeitig 4 Falter auf, um an Früchten zu saugen.

*Cynthia cardui* L.: Bei Temperaturen zwischen 38 und 40° C war der Distelfalter der einzige Schmetterling, der in größerer Zahl – bis zu 6 Falter gleichzeitig – an *Buddleja* saugend beobachtet wurde.

*Quercusia quercus* L.: Wie an späterer Stelle zu berichten sein wird, wurden zwischen dem 05. und dem 08.08.2003 14 Falter meist tot aus dem Gartenteich gefischt. An Blüten wurden keine Falterkonzentrationen beobachtet.

*Macroglossum stellatarum* L.: Die Falterkonzentration nahm erst spät deutlich zu: Ab der ersten Septemberwoche wurden wiederholt bis zu 3 Taubenschwänzchen gleichzeitig – und dies mehrfach am Tag – an *Buddleja* beobachtet, z.B. am 04., 14., 17., 20. und 21.09. 2003. Ähnliche Konzentrationen wurden in einer nahegelegenen Gärtnerei sowie in Rheinland-Pfalz festgestellt (Thekla Friedrich: mündliche Mitteilung).

#### Erhöhte Besuchsfrequenzen

*Vanessa atalanta* L.: Zwischen dem 06.05. und dem 02.10.2003 an 16 Tagen im Garten beobachtet, gehäuft im August und September, fast immer in und unter Obstbäumen (Reineclaude, Birne); Saugverhalten in situ und am Boden. Selten an *Buddleja* – dazu mehr unter „Verhalten bei Extremtemperaturen“

*Cynthia cardui* L.: Meistbeobachteter Falter: Zwischen dem 24.04. und dem 15.09.2003 an 38 Tagen, kontinuierlich von Mai bis August, überwiegend an *Buddleja*. Vor deren Blütezeit an Küchensalbei, Acker-Witwenblume (*Knautia arvensis*), Flieder, gelb blühendem Zierlauch, Wiesenklees (*Trifolium pratense*), Weißer Fetthenne (*Sedum album*), Blutweiderich (*Lythrum salicaria*), Schafgarbe (*Achillea millefolium*). Eiablagebeobachtungen am 30.05. 2003: Während ca. 15 Minuten wurden 8–10 Eier an Golddistel (*Carlina vulgaris*) und 3 Eier an Wegmalve (*Malva neglecta*) abgesetzt, jeweils auf der Blattoberseite. Der Falter unterbrach die Ablagen durch kleinere Rundflüge im Garten.

*Polygona c-album* L.: Zwischen dem 24.03. und dem 15.09.2003 an 7 Tagen, vor allem im August, beobachtet. Das Verhalten während extremer Temperaturen war weitgehend mit dem des Admirals identisch und wird im entsprechenden Abschnitt beschrieben.

*Lycaena phlaeas* L.: Zwischen dem 27.06. und dem 05.11.2003 (!) an 14 Tagen beobachtet, gehäuft im August und September. Der Falter saugte vor allem an Sonnenhut (*Rudbeckia*), einer nordamerikanischen Komposite, an der sonst nur wenige Schmetterlinge festgestellt wurden, des weiteren an Weißer Fetthenne (*Sedum album*) und Schafgarbe (*Achillea millefolium*).

*Macroglossum stellatarum* L.: Neben dem Distelfalter der 2003 am häufigsten beobachtete Schmetterling; zwischen dem 07.06. und dem 05.11.2003 (!) an 35 Tagen festgestellt, ab Mitte Juli fast täglich zu unterschiedlichsten Tageszeiten (am 01.09. bereits um 8.25 h, am 30.06. noch um 20.25 h) und auch bei niedrigen Temperaturen, z.B. am 01.09. bei 10,5° C, am 05.11. bei 12,5° C und am 25.09.2003 bei 15° C.

Das Spektrum der von *M. stellatarum* besuchten Blüten war groß. Neben der im Hoch- und Spätsommer bevorzugten *Buddleja* waren dies Weiße Polsternelke, Lavendel, *Origanum*, Blutweiderich, Fuchsie, Lobelie, Kleine Braunelle, *Rudbeckia* (Einzelbeobachtung), violett blühende tropische Winde und Oleander.

#### Artenvielfalt

Als Beispiel für die 2003 ungewöhnliche Artenvielfalt im Beobachtungsraum kann der 08.07 gelten. Gleichzeitig um 12.25 h an Blüten saugend wurden 15 Tagfalterarten, meist in Anzahl, notiert:

1. *Pieris brassicae* L.
2. *Pieris rapae* L.
3. *Pieris napi* L.
4. *Inachis io* L.

5. *Cynthia cardui* L.
6. *Aglais urticae* L.
7. *Araschnia levana* L.
8. *Melanargia galathea* L.
9. *Maniola jurtina* L.
10. *Aphantopus hyperantus* L.
11. *Coenonympha pamphilus* L.
12. *Lycaena tityrus* Poda
13. *Cyaniris semiargus* Rott.
14. *Polyommatus icarus* Rott.
15. *Thymelicus lineolus* Ochs.

Dazu kamen in großer Anzahl tagfliegende Noctuiden, Hummeln und Bienen.

### Wanderverhalten

Wie erwähnt war der Distelfalter im Beobachtungsgelände an Blüten saugend zwischen dem 24.04. und dem 15.09.2003 regelmäßig präsent. In deutlichem Gegensatz zu diesem „stationären“ Verhalten stand ein Flugverhalten, das am 03., 04. und 07.06.2003 beobachtet und als Wanderverhalten interpretiert wurde: Jeweils einzelne Tiere überquerten in 2–3 Meter Höhe in schnellem Flug den Garten, stets von Westsüdwest nach Ostnordost. Am 07.06. waren es z.B. zwischen 14.25 und 15.35 h 6 Falter. Auch bei Hindernissen (Wohnhaus!) wurde die Flugrichtung nicht geändert. Für Herbstwanderungen in Richtung Süden gab es in keinem Falle Anzeichen; solange Nektarquellen da waren (und darüber hinaus – vgl. die Beobachtung von *M. stellatarum* am 05.11.2003!) waren z.B. der Distelfalter und das Taubenschwänzchen stets präsent.

### Auffallendes Saugverhalten

Verweildauer an Blüten

Ob besonders langes Saugen an Nektarquellen mit Ernährungsdefiziten der Falter im Extremjahr 2003 erklärt werden kann, muß offen bleiben. Besonders auffallend waren jedenfalls folgende Beispiele:

*Papilio machaon* L.: 06.05.2003. Ein Weibchen saugte mindestens 25 Minuten ab 12.55 h bei ca. 30° C in etwa 3,20 Meter Höhe an den Blüten von Spitzentrieben eines Fliederbusches – ein Verhalten, das eher für tropische *Papilio* typisch ist.

*Cynthia cardui* L.: Am 28.05.2003 besuchte ein Distelfalter länger als 20 Minuten eine reich blühende Küchensalbeipflanze im Kräuterbeet. Am 07.07.2003 wurde ein weiterer Distelfalter um 10.35 h an Blutweiderich saugend angetroffen. Um 12 h (!) wurde die Beobachtung des immer noch saugenden Falters abgebrochen. An den gleichen, üppig entwickelten Pflanzen (Feuchtbiotop!) wurde

*Hemaris fuciformis* L. am selben Tag 35 Minuten lang beobachtet. Dieser Schwärmer war im letzten Juniviertel und im ersten Juliviertel häufig an Blutweiderich zu beobachten. Er legt alljährlich an Heckenkirsche (*Lonicera*) des Gartens ab.

*Lycaena phlaeas* L.: Am 25.08.2003 wurde ein Weibchen etwa eine Stunde lang an *Rudbeckia* saugend beobachtet.

## Saugen an feuchten Erd- und Rasenstellen

Vom letzten Julidrittel bis Mitte August 2003 lagen die Höchsttemperaturen fast täglich bei oder über 38° C; die Trockenheit aber hielt bis 30.08.2003 an. So ist es nicht verwunderlich, dass in diesem Zeitraum die meisten einschlägigen Beobachtungen in bewässerten Teilen des Gartens gemacht wurden. An solchen Stellen wurden saugend gesehen:

*Vanessa atalanta* L.: 30.07., 13.08. und 04.09.2003,  
*Polygonia c-album* L.: 22.08.2003,  
*Argynnis paphia* L.: 13.08.2003,  
*Issoria lathonia* L.: 21.08.2003,  
*Clossiana dia* L.: 07.08.2003,  
*Thecla betulae* L.: 02., 04., 05., 12. und 25.08.2003,  
*Quercusia quercus* L.: 05.08.2003, mehrfach während des Tages.

Am gleichen Tag wurden im Gartenteich 8 *quercus*-Falter gefunden: 7 waren tot, Kopf und Abdomen fehlten, 1 Weibchen lebte noch, war intakt und wurde aufs Trockene gebracht. 1 *quercus* saß auf einer Igelkolbenpflanze (*Sparganium erectum*) etwa 30 cm über der Wasseroberfläche. Am 06.08. wurden erneut 4 Falter, davon 3 tot, im Teich gefunden, und am 07. und 08.08. war es nochmals je 1 Eichenzipfelfalter – insgesamt also 12 Tiere, denen der Teich bei ihrer Suche nach Feuchtigkeit zur tödlichen Falle geworden war. Ob sie bzw. einige von ihnen Opfer von Libellen geworden waren, konnte nicht nachgewiesen werden. Das Fehlen von Körperteilen kann den reichlich im Teich vertretenen Rückenschwimmern (*Notonecta glauca*) „angelastet“ werden.

*Lycaena tityrus* Poda: 12.08.2003 auf feuchten Terrassenziegeln,  
*Cyaniris semiargus* Rott.: 04.05.2003,  
*Archieras parthenias* L.: 27.03.2003 an feuchtem Kompost.

## Verhalten bei Extremtemperaturen

Während beispielsweise *Cynthia cardui* und *Gonepteryx rhamni* auch bei Temperaturen weit über 30° C z.B. an *Buddleja* saugend angetroffen wurden, mieden *Vanessa atalanta* und *Polygonia c-album* in diesen Phasen offenes Gelände und zogen sich bereits am späten Vormittag in den Schatten von Obstbäumen (Reineclaude und Birne) zurück. Als ein Beispiel von vielen seien die Notizen vom 02.08.2003 referiert:

Beide Arten ruhten mit geschlossenen Flügeln, fast immer kopfabwärts, an der Unterseite dicker, schattenspendender Äste. *Atalanta* unterbrach bisweilen die „Siesta“, um an überreifen Früchten in situ zu saugen. Die Früchte wurden in der Regel nicht direkt angefliegen, sondern der Admiral legte den ersten Teil der Distanz fliegend zurück und näherte sich der Frucht dann „zu Fuß“. Der C-Falter hingegen besuchte in diesen Phasen nur selten Früchte und dann immer fliegend. Das Verhalten beider Arten konnte über Stunden, bis über 17 h hinaus, beobachtet werden.

*Atalanta*, ein großer *Buddleja*-Liebhaber, vgl. Foto und Text bei EBERT, Band 1, p. 379, wurde während der Hitzephase nur ein einziges Mal, am 05.08.2002, an dieser Pflanze saugend angetroffen, danach erst wieder bei gemäßigteren Temperaturen am 14.09., 15.09. und 26.09.2003.

## Diskussion

Was auffällige Beobachtungen zum Erscheinen von Falterarten oder deren Verhalten betrifft, so ist allein sicher, dass jene 2003 in ungewöhnlicher Zahl gemacht wurden. Bei der Beantwortung der Frage aber, welche Faktoren und vor allem Faktorengefüge für „anormale“ Beobachtungen verantwortlich waren, ist eine spekulative Komponente fast unvermeidbar.

Ungewöhnlich hohe Besuchsfrequenzen im Beobachtungsraum lassen bei aller Vorsicht immerhin zwei Schlüsse zu: Die Präimaginalentwicklung zahlreicher Schmetterlinge verlief erstens ab etwa Mai 2003 bei bereits erhöhten Temperaturen und geringen Niederschlägen optimal und führte zu individuenreichen Beständen. Und zweitens: Die Zahl der nektarspendenden Blüten blieb bei weiter steigenden Temperaturen und fast gänzlich fehlendem Regen unterdurchschnittlich, sodass nicht wenige Arten ihre Habitate verließen und weite Strecken zurücklegen mußten – vgl. die Ausführungen zu *C. dia*! –, um an Nahrungsquellen zu gelangen. Was Verhaltensauffälligkeiten betrifft, so seien hier wieder *Polygonia c-album* und *Vanessa atalanta* erwähnt: EBERT (Band 1, p. 401) führt für den C-Falter „nektarreiche Gartenblumen (Sommerlieder!) als Falternahrung“ an. 2003 wurde dieser Schmetterling aber nicht ein einziges Mal an *Buddleja* gesehen; er hielt sich vielmehr während der Hochtemperaturphase (fast) ausschließlich im Schatten von Obstbäumen auf und wurde dort relativ selten bei Nahrungsaufnahme (Saugen an Früchten) beobachtet. Auch der ebenfalls als *Buddleja*-Liebhaber bekannte Admiral (EBERT: Band 1, p. 379) mied in dieser Zeit Zonen starker Insolation und zeigte ein Verhalten, das wir bei vergleichbaren klimatischen Verhältnissen von zahlreichen Faltern des Mittelmeerraumes kennen. Gerade *Buddleja* war aber in dieser Zeit das bevorzugte Ziel von Schmetterlingen, die lückiges Offenland bewohnen und als „hitzeresistent“ gelten können – vgl. die Ausführungen zu *Issoria lathonia* und *Cynthia cardui*!

Die große Individuenzahl von Wanderfaltern schließlich (hier ist wiederum auf *C. cardui* sowie auf *M. stellatarum* zu verweisen) muss nicht unbedingt auf hohe Einflugquoten im Frühjahr zurückzuführen sein – für den Distelfalter sind sie allerdings nachweisbar: *C. cardui* war bereits in der 2. Juniwoche in den Walliser Alpen bei Zermatt bis in Höhen von 2600 m der häufigste Tagfalter (Beobachtungen des Verfassers)! Auch hier aber wuchsen die Nachkommen der zugeflogenen Tiere unter optimalen Bedingungen auf und ergaben im Hochsommer individuenreiche Bestände.

## Literatur

- EBERT, G. (hrsg.) (1991): Die Schmetterlinge Baden- Württembergs. Band 1 Tagfalter I.
- EBERT, G. (hrsg.) (1994): Die Schmetterlinge Baden-Württembergs. Band 3, Nachtfalter I.
- FRIEDRICH, E. (1978): Zur Zucht, Morphologie und Biologie von *Clossiana dia* L., unter besonderer Berücksichtigung des Dormanzphänomens (Lep., Nymphalidae). Z. Arb.gem. Österr. Entomologen (30), p. 43-48.
- FRIEDRICH, E. (in Vorb.): Massentourismus und Falterparadies. Dritter Bericht über die Schmetterlinge von Zermatts (Walliser Alpen) (Lepidoptera).

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen des Entomologischen Vereins Stuttgart](#)

Jahr/Year: 2005

Band/Volume: [40\\_2005](#)

Autor(en)/Author(s): Friedrich Ekkehard

Artikel/Article: [Falter im Garten Beobachtungen im Extremsommer 2003. 131-136](#)